

INHALT

VORWORT	5
1. EINFÜHRUNG IN DAS THEMA	17
1.1. <u>Toleranz als Forschungsgegenstand</u>	17
1.1.1. Etymologische Grundaussagen	18
1.1.2. Bedeutungsbreite und Bedeutungswandel des Toleranzbegriffs	19
1.1.2.1. Bedeutungsbreite	19
1.1.2.2. Bedeutungswandel	20
1.2. <u>Toleranz innerhalb einer "Rechtfertigung der Tugenden heute</u>	22
1.2.1. Defizite und Felleistungen im menschlichen Verhaltensrepertoire	22
1.2.2. Die Wiederentdeckung der Tugenden zur Überwindung drohender Unfreiheit	23
1.2.3. Der Stellenwert der Toleranz	24
1.3. <u>Ansatz, Zielsetzung und Inhalte der Arbeit</u>	25
I. <u>THEOLOGISCH-PHILOSOPHISCHER HAUPTTEIL</u>	29
2. TOLERANZ: WERDEN UND WANDEL DES PROBLEMS IM DENKEN DER THEOLOGIE	29
2.1. <u>Der Toleranzgedanke in der Frühzeit des Christentums</u>	29
2.1.1. Toleranz zwischen Fordern und Gewähren	29
2.1.1.1. Toleranz: bedingungslos gefordert	30
2.1.1.2. Toleranz: nur bedingt gewährt	31
2.1.1.2.1. ... gegenüber Heiden und Juden	32
2.1.1.2.2. ... gegenüber Häretikern	33
2.1.2. Die Wende mit und bei Augustinus	34
2.2. <u>Der Toleranzgedanke im Mittelalter</u>	37
2.2.1. Kirche und Heiden	37
2.2.2. Kirche und Häretiker	38
2.2.3. Zwei aufbrechende Gedanken	39
2.2.3.1. Die verpflichtende Stellung des Gewissens, auch des irrenden	39
2.2.3.2. Der Gedanke einer universalen Religion	41

2.3.	<u>Der Toleranzgedanke in der Zeit des Humanismus und der Reformation</u>	42
2.3.1.	Toleranz im christlichen Humanismus	42
2.3.1.1.	... vor Erasmus von Rotterdam	42
2.3.1.2.	... bei Erasmus von Rotterdam	43
2.3.1.3.	... nach Erasmus von Rotterdam	44
2.3.2.	Toleranz im reformatorischen Denken	46
2.4.	<u>Toleranz im Zeitalter der Aufklärung</u>	49
2.4.1.	Geistige Wegbereiter einer aufklärerischen Toleranz	49
2.4.1.1.	J. Bodin: Toleranz als religionswissenschaftliches Folgegebot	49
2.4.1.2.	Th. Hobbes: Toleranz als staatstheoretisches Folgegebot	51
2.4.1.3.	R. Descartes: Toleranz als erkenntnistheoretisches Folgegebot	51
2.4.2.	Der Toleranzgedanke in der Aufklärungsepoche	52
2.4.2.1.	Das Anliegen der Aufklärung	52
2.4.2.2.	J. Locke: Die Unablässigkeit der eigenen Überzeugung	53
2.4.2.3.	Die Verflachung im Toleranzdenken der fortschreitenden Aufklärung	54
2.4.2.4.	G.E. Lessing - "Repräsentant einer Toleranz von europäischem Format?"	56
2.4.2.5.	Zusammenfassung: Toleranz in der Aufklärungsepoche	60
2.5.	<u>Der Weg der Toleranz als Tugend im 19. und 20. Jahrhundert</u>	62
2.5.1.	Die Tugenden der Toleranz in einschlägigen moral- theologischen Lehrbüchern	62
2.5.2.	Die Toleranz im Spiegel kirchenamtlicher Lehräußerungen	68
2.5.2.1.	Die Enzyklika "Mirari vos" (1832)	68
2.5.2.2.	Der "Syllabus" (1864)	69
2.5.2.3.	Toleranz bei Leo XIII	69
2.5.2.4.	Toleranz bei Pius XII	71
2.5.2.5.	Toleranz bei Johannes XXIII	72
2.5.2.6.	Das Vaticanum II: die Declaratio "Dignitatis humanae"	73
2.5.2.6.1.	Der Werdegang dieser Declaratio	73
2.5.2.6.2.	Das "Recht" auf Religionsfreiheit	74
3.	<u>EINE IDEENGESCHICHTLICHE PROBLEMSKIZZE</u>	76
3.1.	<u>Toleranz zwischen Dogmatismus und Relativismus</u>	76
3.1.1.	Der strittige Bezug von Objekt und Subjekt als historisches Erbe	77
3.1.1.1.	Die Anfänge in der Antike	78
3.1.1.2.	Die biblische Interpretation	80
3.1.1.3.	Die philosophische Auslegung im abendländisch- einheitlichen Denken	81
3.1.1.4.	Fortschritt wie Rückschritt der Neuzeit	83

3.1.2.	Ein inhaltliches Analogon: Toleranz und/oder Absolutheitsanspruch des Christentums	86
3.1.2.1.	Die Toleranz des christlichen Absolutheitsanspruchs: historisch gewußt	87
3.1.2.2.	Die Toleranz des christlichen Absolutheitsanspruchs: jüngst systematisiert	88
3.1.2.2.1.	... in der vergleichenden Religionswissenschaft	88
3.1.2.2.2.	... im "wohl bedeutendsten Entwurf unserer Gegenwart" von Ulrich MANN	90
3.1.2.2.3.	... und in der gegenwärtigen katholischen Dogmatik	92
3.1.3.	Der Versuch eines öffnenden Resümees	93
3.2.	<u>Toleranz zwischen Autoritarismus und Liberalismus</u>	97
3.2.1.	Der Entwurf der Freiheitsidee in der griechischen Antike	97
	Exkurs: Freiheit als religionsgeschichtliche Kategorie	101
3.2.2.	Die abendländische Tradition der (religiösen) Freiheit: Verchristlichung und Verrechtlichung	103
3.2.2.1.	Die Freiheit der Kirche auf dem Weg ins Mittelalter	104
3.2.2.2.	Der Zusammenbruch des Alten: Freiheit in Innerlichkeit	106
3.2.2.3.	Der Einbruch des Neuen: Freiheit in Autonomie	109
3.2.2.4.	Die Geschichte lehrt	113
3.2.3.	Die Freiheit in der Kirche	114
3.2.3.1.	Der gegenwärtige Mißkredit des Dogmatisch- Autoritativen	114
3.2.3.2.	Die kirchliche Selbstdeutung als Grundsatzfrage	116
3.2.3.3.	Das Thema "Dogma und Freiheit"	120
3.2.4.	Christliche Freiheit als Freiheit des Christen	124
3.2.4.1.	Die biblische Sicht von Unfreiheit und Freiheit	125
3.2.4.2.	Die Wahrheit wird euch frei machen (Jo 8,32)	127
3.2.4.3.	Akzente	129
3.3.	<u>Toleranz zwischen Konformismus und Individualismus</u>	133
3.3.1.	Von Veränderungen des Menschenbildes: Freiheit als Achse	134
3.3.1.1.	Zum Menschenbild der Griechen	134
3.3.1.2.	Das Neue der biblischen Offenbarung	138
3.3.1.3.	Die Transzendenzgerichtetheit der folgenden Jahrhunderte	140
3.3.1.4.	Auf dem Weg zum Subjekt: die Neuzeit	143
3.3.2.	Freiheit und Person: Zu einer neuen Begründung	150
3.3.2.1.	Zum Begriff des Personalen	151
3.3.2.2.	Zum Anspruch des Personalen	154
3.3.3.	Wider die Einwände	161
3.3.3.1.	Die Anfrage des Determinismus	161
3.3.3.2.	Die Anfrage der Du-Verwiesenheit des Personalen	167
3.4.	<u>Toleranz zwischen Moralismus und Pragmatismus</u>	170
3.4.1.	Eine historische Auslotung der (biblischen) Leitmotive	171

3.4.1.1.	Die entscheidende exegetische Produktivität in den ersten Jahrhunderten	171
3.4.1.2.	Ausschattierungen dieser Leitmotive in der Folgezeit	177
3.4.2.	Toleranz im Geiste des Evangeliums	187
3.4.2.1.	Exegetische Fragen	187
3.4.2.1.1.	Lk 14,16-24: Die Einladung zum großen Abendmahl	187
3.4.2.1.2.	Mt 13,24-30. 36-43: Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen	194
3.4.2.1.3.	Mt 18,15-18: Das Verhalten gegenüber dem sündigen Bruder	205
3.4.2.2.	Toleranz als Übernahme und Vollzug christlich- unbedingter Nächstenliebe	213
3.4.2.2.1.	Christliche Nächstenliebe sucht die Beziehungseinheit von Mensch und Mitmensch	215
3.4.2.2.2.	Im Gebot der Feindesliebe ist die Unbedingtheit dieser Beziehungseinheit zu Ende gedacht	217
4.3.2.2.3.	Der Glaube an den unbedingt liebenden Gott wird lebendig in der "Torheit" des vollkommenen Tragens	221
3.4.3.	Übertrag	224
II.	<u>PSYCHOLOGISCH-ANTHROPOLOGISCHER HAUPTTEIL</u>	227
4.	EINSTELLUNGSTHEORETISCH FUNDIERTE BEFUNDE ZUM KONSTRUKT "TOLERANZ"	230
4.1.	<u>Die konzeptuelle Vorarbeit im Rahmen der Forschungen zu "The Authoritarian Personality"</u>	230
4.1.1.	Vorläufer der Berkeley-Untersuchungen: E. Fromm und A.H. Maslow	230
4.1.1.1.	E. Fromms "Escape from Freedom" (1941)	230
4.1.1.2.	A.H. Maslows Beitrag zur "Authoritarian character structure" (1943)	231
4.1.2.	"The Authoritarian Personality" (Adorno u.a., 1950): Ausgangspunkt für Forschungen zur Toleranz	234
4.1.2.1.	Kurzer Aufriß der Untersuchung	235
4.1.2.1.1.	Grundsätzliches zur Theorie und Ausarbeitung der "Authoritarian Personality"	235
4.1.2.1.2.	Inhaltliche Kennzeichnung der Skalen und ihrer Befunde	236
4.1.2.2.	Das Toleranzkonzept im Rahmen dieser Studie	238
4.1.2.3.	Kritische Würdigung des der Studie zugrundeliegenden Forschungsansatzes	241
4.1.2.4.	Die Problematik der Interpretation der Befunde	242
4.1.2.5.	Versuch eines Übertrags	243
4.2.	<u>Die erste systematische Thematisierung des Toleranz- begriffs in der Studie "Dynamics of Prejudice"</u> (Bettelheim/Janowitz)	246
4.2.1.	Hypothesen und Methodik der Untersuchung	246
4.2.1.1.	Die theoretischen Überlegungen	246
4.2.1.2.	Das praktische Vorgehen	248
4.2.1.3.	Ausprägungsgrade der Intoleranz	249
4.2.2.	Empirische Befunde zur Toleranz/Intoleranz	249

4.2.2.1.	Die Stereotypisierungstendenz bei ethnisch Intoleranten	249
4.2.2.2.	Soziale, ökonomische und lebensgeschichtliche Faktoren der Intoleranz'	250
4.2.2.3.	Angst als konstitutive Komponente intoleranter Einstellungen	252
4.2.3.	Toleranz als Funktion der Selbstkontrolle	253
4.2.3.1.	Äußere Kennzeichen individueller Kontrollmöglichkeiten	253
4.2.3.2.	Innere Faktoren der Selbstkontrolle	254
4.2.4.	Schlußbemerkungen und Übertrag	256
4.3.	<u>"The Tolerant Personality" (J.G. Martin)</u>	259
4.3.1.	Theoretische Vorüberlegungen	259
4.3.1.1.	Zu Grundannahmen und Zielen der Untersuchung	259
4.3.1.2.	Zur Definition von Toleranz	260
4.3.2.	Das praktische Vorgehen	261
4.3.2.1.	Die Messung von Toleranz	261
4.3.2.2.	Der Untersuchungsplan	262
4.3.3.	Zur Problematik des Forschungsansatzes	263
4.3.3.1.	Vorannahmen dieser Persönlichkeitstheorie	263
4.3.3.2.	Die theoretische Verankerung der Toleranz	264
4.3.4.	Empirische Befunde zur toleranten Persönlichkeit	266
4.3.4.1.	Inhaltliche Beschreibung signifikanter Befunde	266
4.3.4.2.	Typologisierende Profile	269
4.3.5.	Schlußfolgerungen und Würdigung der Studie	270
4.3.5.1.	Schlußfolgerungen	270
4.3.5.2.	Versuch einer abschließenden Würdigung	271
5.	KOGNITIONSTHEORETISCH ORIENTIERTE BEFUNDE ZUM KONSTRUKT "TOLERANZ"	273
5.1.	<u>Die Persönlichkeitsvariable "Toleranz of ambiguity" als "formal style element": Die Arbeiten von E. Frenkel-Brunswik</u>	273
5.1.1.	Vorleistungen für diese Variable	273
5.1.1.1.	Theoretische Vorüberlegungen	273
5.1.1.2.	Empirische Vorarbeiten	275
5.1.2.	Zu den Quellen des Forschungsansatzes	277
5.1.2.1.	Der Einfluß psychoanalytischen Denkens	277
5.1.2.2.	Gestaltpsychologische Momente des Forschungsansatzes	279
5.1.2.3.	Jaensch's Theorie der "style-unity"	280
5.1.3.	Die Eingangsgröße der Untersuchung: die Variable "Toleranz gegenüber emotionaler Ambivalenz"	281
5.1.3.1.	Zur Problematik der Messung	281
5.1.3.2.	Dynamische Erklärungsversuche	282
5.1.3.3.	Fragestellungen und Kennzeichnungen des weiteren experimentellen Vorgehens	284
5.1.4.	Kognitive Ambiguität als Indikator allgemeiner Ambiguitätstoleranz	284
5.1.4.1.	Ein Gedächtnisexperiment	285
5.1.4.2.	Mehrere Wahrnehmungsexperimente	286

5.1.5.	Zusammenfassung und kritische Würdigung	287
5.1.5.1.	Integrierende Aussagen zur dynamischen Funktion der Variable "Ambiguitätstoleranz"	287
5.1.5.2.	Abschließende Würdigung der Studie	288
5.2.	<u>Der jüngste, systematische Konzeptualisierungsversuch: Toleranz als Strukturmoment kognitiver Systeme</u> (M. Rokeach)	290
5.2.1.	Allgemeine Vorbemerkungen zu Rokeach's Theorieansatz	290
5.2.1.1.	Entwicklungslinien des Forschungsinteresses	290
5.2.1.2.	Fragestellungen des Forschungsinteresses	292
5.2.2.	Zu den Hintergründen des Forschungsansatzes	293
5.2.2.1.	Die Forschungen zum Autoritarismus	293
5.2.2.2.	Das Idealbild des rationalen Menschen	294
5.2.2.3.	Gestaltpsychologische Verwandtschaft	296
5.2.3.	Explication der Theorie und kritische Würdigung	297
5.2.3.1.	Das zentrale Konzept "belief"	297
5.2.3.2.	Organisationsdimensionen der Orientierungssysteme	298
5.2.3.3.	Die Funktionen der Orientierungssysteme	299
5.2.3.4.	Offene und geschlossene Systeme: das Dogmatismuskonzept	300
5.2.3.4.1.	Hypothetische Annahmen zur Umschreibung des Dogmatismuskonzeptes	300
5.2.3.4.2.	Die aufbauende, allgemeine Definition des Dogmatismuskonzeptes	302
5.2.3.4.3.	Eine operationale Definition	303
5.2.4.	Die empirischen Meßinstrumente und ihre Überprüfung der Theorie	304
5.2.4.1.	Die Dogmatismus-Skala (D-Skala)	304
5.2.4.1.1.	Die Entwicklung der D-Skala	304
5.2.4.1.2.	Validitätsprüfungen zu dieser Skala	305
5.2.4.1.3.	Eine kritische Würdigung der D-Skala	305
5.2.4.2.	Das "Joe Doodlebug"-Experiment	307
5.2.4.2.1.	Die Methodik des Experiments	307
5.2.4.2.2.	Befunde und kritische Würdigung dieses Meßinstrumentes	308
5.2.4.3.	Die Eigensinnigkeits-Skala (O-Skala)	309
5.2.4.3.1.	Beschreibung der Skala	309
5.2.4.3.2.	Kritische Würdigung dieses Meßinstrumentes	310
5.2.5.	Von ethnischer zu allgemeiner Toleranz	311
5.2.5.1.	Die Untersuchungen dieser Fragestellung mittels verschiedener politischer und religiöser Gruppen	311
5.2.5.1.1.	Die drei wesentlichen Untersuchungen	311
5.2.5.1.2.	Interpretation der Ergebnisse und kritische Anmerkungen	312
5.2.5.2.	Zwei Arten von Toleranz? - Die Frage nach der Bewertungshypothese	313
5.2.5.2.1.	Allgemeine Kennzeichnung der Bewertungshypothese	313
5.2.5.2.2.	Die Überprüfung der Bewertungshypothese	314
5.2.5.3.	Die offene Streitfrage: allgemeine und/oder ethnische Toleranz?	316
5.2.6.	Zusammenfassende, kritisch-würdigende Anmerkungen	317
6.	DER VERSUCH EINER ZUSAMMENSCHAU	319

6.1.	<u>These 1: Die ausstehende und notwendige Präzisierung der "Toleranz" zeigt sich vorab in ihrer mangelnden definitorischen Bestimmtheit</u>	319
6.1.1.	Die terminologische Verflochtenheit des Toleranzbegriffs	319
6.1.2.	Zwei definitorische Bestimmungselemente	321
6.2.	<u>These 2: Eine konzeptuelle Differenzierung der Toleranz eröffnet definitorische Ausweitungen</u>	324
6.2.1.	Die Variable "Situation"	324
6.2.2.	Von ethnozentrischer zu allgemeiner Toleranz	326
6.3.	<u>These 3: Diese definitorischen Ausweitungen der Toleranz bedingen auch eine Ausweitung ihrer inhaltlichen Bedeutsamkeit</u>	329
6.3.1.	Ein erstes Interesse: Intoleranz als klinisch-pathologische Variable	329
6.3.2.	Ein neues Gespür: Toleranz als Kennzeichen vollmenschlicher Beziehungen	331
6.4.	<u>These 4: Strukturelle Gemeinsamkeiten erübrigen ein Entweder - Oder der verschiedenen Toleranz-Konzeptualisierungen als Einstellung und kognitiven Stil</u>	333
6.4.1.	Die Konsistenz-Konzeption: Einstellung als mehrdimensionales System	334
6.4.2.	Ablehnung des Konsistenztheorems: Einstellung als eindimensionales Konzept	335
6.4.3.	Die Konzeption eines eingeschränkten Konsistenztheorems: Rokeach's Konsistenztheorie	337
6.5.	<u>These 5: Erfolgversprechende Ansätze einer Reinterpretation der Toleranz finden sich in Theorien menschlicher Informationsverarbeitung</u>	339
6.5.1.	Das Konzept des "sozialen Kategorisierens" von Tajfel	339
6.5.2.	Das Konzept der "Kognitiven Strukturiertheit" von Schroder u.a.	341
6.5.2.1.	Kurze Beschreibung der Theorie der kognitiven Strukturiertheit	342
6.5.2.2.	Eine mehr explikative Deutung dieser Theorie	343
6.6.	<u>These 6: Eine lineare Beziehung von Intoleranz und Religiosität wird in der psychologischen Forschung in zunehmendem Maße zurückgewiesen</u>	346
6.6.1.	Die Hypothese einer linearen Verflochtenheit von Toleranz und Religiosität	346
6.6.2.	Die Zweifel an dieser Hypothese	350
6.6.3.	Die folgliche Hypothese eines komplexen Bezugs von Religiosität und Intoleranz	353

III.	<u>STATT EINER ZUSAMMENFASSUNG</u>	359
7.	CHRISTLICHE ETHIK AUF DEM WEG DER TOLERANZ	359
7.1.	<u>Die Vorgabe: Toleranz der Ethik als Arrangement mit der Freiheit</u>	359
7.1.1.	Den Freiraum der Toleranz gab es in der Geschichte der christlichen Ethik schon immer, wenn auch unter je verschiedenen Namen und verschiedener Affirmation . .	360
7.1.2.	Das zukünftige Verhältnis von Ethik und Toleranz wird sich mitentscheiden im gegenwärtigen Ringen der Ethik um ihre eigene Gestalt	364
7.1.3.	Der Aufbruch zur Toleranz bedeutet für Ethik der Aufbruch zu einer veränderten Struktur	368
7.2.	<u>Die Aufgabe: Ethik der Toleranz als "Kultur der Beziehung"</u>	371
7.2.1.	Das Grunddatum: die in der Offenbarung eröffnete Heilsgeschichte ist im Wesentlichen eine Beziehungs-Geschichte	371
7.2.2.	Christliche Ethik hat beizutragen zur Heilsgeschichte als Geschichte heiler Beziehungen	376
7.2.3.	Als "Kultur der Beziehung" ist Ethik notwendigerweise eine Ethik der Toleranz	381
7.3.	<u>Die Mitgabe: Wegzeichen zu einer Spiritualität der Toleranz: gläubige Gelassenheit, hoffendes Vertrauen, liebender Freimut</u>	386
7.3.1.	Lk 17,33: Von der Paradoxie des besitzlosen Gewinns . .	387
7.3.2.	Kol 1,27: Von der Dramaturgie des guten Ausgangs . . .	394
7.3.3.	1 Jo 4,18: Von der Eupraxie des Muts zur Angst	401
	ANMERKUNGEN	407
	LITERATURVERZEICHNIS	461